



MARKT PEISSENBERG

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

Sitzungsdatum: Mittwoch, 08.07.2026, Beginn: 18:30 Uhr, Ende 19:13 Uhr
Ort: im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Frank Zellner

Marktgemeinderäte

Herr Magnus Berchtold
Herr Stephan Beyer
Frau Antje Eichberger
Herr Robert Halbritter
Herr Anton Höck
Frau Victoria Hohenadel
Herr Georg Hutter jun.
Herr Maximilian Maar
Herr Hubert Mach
Herr Simon Mooslechner
Frau Katrin Neumayr
Herr Christian Quecke
Herr Matthias Reichhart
Herr Michael Resch
Herr Stefan Rießenberger
Frau Pauline Rößle
Frau Sandra Rößle
Herr Bernd Schewe
Frau Susanne Seeling
Herr Franz Seiler
Frau Cornelia Wutz

Personal

Herr Tjark Duncker
Herr Andreas Fischer
Herr Alfred Forstner
Herr Ludwig Hanakam
Herr Michael Liedl
Frau Birgit Thaller

weitere Anwesende:

Presse: Hr. Jepsen // WM-Tagblatt

Besucher: 8

Gäste/Fachleute: ./.

Abwesend:

Marktgemeinderäte

Herr Matthias Bichlmayr
Herr Bernhard Ebentheuer
Herr Frank Osenberg

TAGESORDNUNG

- 1 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 17.06.2026 (ö.T.)
- 2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Plenarsitzungen
- 3 Antrag MGRin P. Rößle (Fraktion CSU/Parteilose) – Bereitstellung kostenloser Periodenprodukte in öffentlichen Toiletten und Schulen
- 4 Antrag der Fraktion SPD - Fragerecht der Bürger - Wiedervorlage
- 5 Beratung zur Teilnahme als Beobachter-Kommune am Interreg-Projekt BONUS Wohnraum
- 6 Kenntnisgaben

Erster Bürgermeister Frank Zellner eröffnet um 18:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.
Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

1 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 17.06.2026 (ö.T.)

Die Sitzungsniederschrift vom 17.06.2026 (ö.T.) wird genehmigt.

2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Plenarsitzungen

- Vergabe Schmalspurfahrzeug für Bauhof
Firma Henne Nutzfahrzeuge GmbH, Heimstetten
Bruttoangebotspreis: 171.360,00 €
Leasing: Laufzeit 72 Monate
- Vergabe Kleintraktor für Bauhof
Firma Anton & Michael Buchwieser GbR, Unterammergau
Bruttoangebotspreis: 73.543,45 €
- Vergabe Kehrmaschine für Bauhof
Firma Henne Nutzfahrzeuge GmbH, Heimstetten
Bruttoangebotspreis: 181.303,64 €
Leasing: Laufzeit 72 Monate

3 Antrag MGRin P. Rößle (Fraktion CSU/Parteilose) – Bereitstellung kostenloser Periodenprodukte in öffentlichen Toiletten und Schulen

Sachverhalt:

MGRin P. Rößle stellt folgenden Antrag:

Gegenstand

Bereitstellung kostenloser Periodenprodukte in öffentlichen Toiletten und Schulen im Gemeindegebiet Peißenberg (12-monatige Testphase)

Antragstellerin

Pauline Rößle, Mitglied des Marktgemeinderates Peißenberg

Beschlussvorschlag

Der Marktgemeinderat beschließt eine 12-monatige Testphase zur kostenfreien Bereitstellung von Periodenprodukten an folgenden 6 Standorten:

- Tiefstollenhalle
- Mittelschule Peißenberg
- Turnhalle Glück-Auf
- Turnhalle Wörth
- Turnhalle St. Johann

- Jugendzentrum Flöz

Aufträge an die Verwaltung:

- Spendersysteme auszuwählen und zu beschaffen
- Die regelmäßige Befüllung organisatorisch sicherzustellen
- Die Inanspruchnahme zu dokumentieren
- Fördermöglichkeiten und Zuschussmöglichkeiten zu prüfen

Nach Ablauf von 12 Monaten legt die Verwaltung dem Gemeinderat einen Erfahrungsbericht mit Kostenübersicht vor. Der Gemeinderat entscheidet dann über eine mögliche Fortführung oder Ausweitung.

Begründung

Menstruation ist ein natürlicher, monatlich wiederkehrender biologischer Prozess, der nicht planbar ist. Daher fehlt es vielen jungen Frauen, insbesondere Schülerinnen, oft am raschen Zugang zu Hygieneprodukten. Schlicht die unerwartete Situation führt dazu, dass notwendige Menstruationsprodukte nicht verfügbar sind.

Dies hat weitreichende Konsequenzen:

- Schülerinnen bleiben dem Unterricht fern
- Berufstätige Frauen fehlen am Arbeitsplatz
- Viele Menschen insbesondere junge Frauen erleben Scham

Eine Studie der Universität Bonn zeigt: Etwa 1 von 4 Schülerinnen hat schon einmal Unterricht gemieden, weil sie keine Menstruationsprodukte zur Hand hatten.

Die kostenfreie Bereitstellung in gemeindlichen Einrichtungen, insbesondere Schulen, Jugendzentren und Sportstätten, ist ein konkretes Zeichen für Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit. Insbesondere in Schulen, Veranstaltungsräumen und Jugendzentren, in welchen vermehrt junge Frauen verkehren, werden häufig kurzfristig Periodenprodukte benötigt. Vor allem junge Mädchen schämen sich oft dabei, andere Personen nach Periodenprodukten zu fragen. Die kostenfreie Bereitstellung stellt eine einfache, verlässliche und unbürokratische Unterstützung dar.

Kommunen wie München, Kempten und Unterföhring haben bereits Projekte zur kostenlosen Bereitstellung von Periodenprodukten etabliert. Die Erfahrungen dieser Kommunen belegen:

- Die Umsetzung ist organisatorisch unkompliziert
- Die Kosten sind überschaubar und kalkulierbar
- Missbrauch oder übermäßige Entnahmen bleiben die Ausnahme
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist hoch
- Die Maßnahme wird von Schulen und Jugendeinrichtungen als wichtige Unterstützung wahrgenommen

Auch politisch gibt es internationale Vorbilder: **Schottland** hat ein Gesetz verabschiedet, das Kommunen zur Bereitstellung kostenloser Periodenprodukte verpflichtet. Solche gesetzlichen Regelungen zeigen den wachsenden gesellschaftlichen Konsens, dass dies eine öffentliche Aufgabe ist.

Eine begrenzte 12-monatige Testphase ermöglicht es der Marktgemeinde Peißenberg, konkrete lokale Erfahrungen zu sammeln, ohne sich langfristig zu binden. Die Testphase liefert belastbare Daten zur Nutzung, praktischem Aufwand und tatsächlichen Kosten vor Ort und damit eine fundierte Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat.

Kosten und Finanzierung

Position	Kosten
Kosten pro Standort (inklusive Spender)	300,00 € – 400,00 € / Jahr

Gesamtbudget (6 Standorte, 12 Monate)	1.800,00 € – 2.400,00 €
Finanzierung	Aus verfügbaren Mitteln des Gebäudeunterhalts 2026 Sollten zusätzliche Mittel erforderlich sein, werden diese für 2027 angemeldet.

Zusätzliche Förderung: Die Verwaltung wird gebeten, mögliche Fördermittel des Freistaates Bayern oder von Bund und EU zu prüfen, da die Förderung von Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit zunehmend auch auf kommunaler Ebene unterstützt wird. Sollten zusätzliche Mittel erforderlich sein, werden diese für 2027 angemeldet.

Beschlussformel

Der Marktgemeinderat beschließt die 12-monatige Testphase zur kostenfreien Bereitstellung von Periodenprodukten an den benannten 6 Standorten gemäß diesem Antrag.

Im Plenum:

Geschäftsleiter Hanakam stellt die vom Gebäudemanagement ermittelten jährlichen Kosten vor:

Jährliche Kosten für einen bzw. 6 Standorte

Anzahl Spender	Kosten Spender (einmalig)	Befüllung 2 Wochen-Turnus	X 19 (bei 38 Schulwochen)	Gesamtkosten für 1 Jahr (einschl. Spender)
1	54,51 €	18,93 €	359,67 €	414,18 €
6	327,06 €	113,58 €	2.158,02 €	2.485,08 €

MGRin Seeling regt an, nach ca. 6 Monate Erprobung ein Feedback zu erfragen.

Beschluss:

Der Antrag zur Bereitstellung von kostenlosen Periodenprodukten in öffentlichen Toiletten und Schulen im Gemeindegebiet Peißenberg (12-monatige Testphase) wird angenommen.

An den vorgeschlagenen Standorten Tiefstollenhalle, J.-Z.-Mittelschule, Glück-Auf Turnhalle, Turnhalle Wörth, Turnhalle St. Johann und im Jugendzentrum (Flöz) wird jeweils in einer Damen-/Mädchentoilette ein Periodenspender vorgesehen.

Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel können aus dem Bereich Gesundheitspflege(HH-Stelle: 0.5400.7180) zur Verfügung gestellt werden.

4 Antrag der Fraktion SPD - Fragerecht der Bürger - Wiedervorlage

Sachverhalt:

Die SPD-Fraktion hat am 05.05.2026 folgenden Antrag gestellt:

Antrag der SPD – Fragerecht der Bürger

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Zellner,
sehr geehrte Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte,

die Bürger verlieren zunehmend das Interesse an der Politik. Auf Bundes- und Landesebene, aber auch auf kommunaler Ebene. Das Vertrauen der Bürger in „die Politik“ schwindet; selbst auf kommunaler Ebene wählen Bürger aus Frustration und haben das Gefühl „nicht gehört zu werden“.

Die SPD möchte diesem Trend entgegenwirken, soweit dies auf kommunaler Ebene möglich ist. Das Ziel einer größeren Bürgerbeteiligung bzw. einer Bürgernähe und Transparenz hatte die SPD auch während der Wahl immer wieder betont.

Als ersten Schritt, um diesem Ziel näher zu kommen, beantragt die SPD-Fraktion im Marktgemeinderat nach den Kenntnissgaben einen weiteren regelmäßigen Tagesordnungspunkt aufzunehmen: „(An-)Fragen von Bürgern“ (oder ähnliche Formulierung).

Den Bürgern soll so die – niederschwellige – Möglichkeit gegeben werden, Fragen direkt an den Bürgermeister, die Verwaltung oder den Gemeinderat (oder einzelne Fraktionen) zu stellen, die sodann – nach Möglichkeit sofort beantwortet werden sollten. Sollte eine sofortige Antwort nicht möglich sein, z.B. weil Recherchen notwendig sind, ist die Antwort in einer der darauffolgenden Sitzungen zu geben, ohne dass der jeweilige Bürger darauf nochmal zukommen muss. Dem fragenden Bürger ist in diesem Fall die Antwort auch schriftlich (oder per E-Mail) mitzuteilen, sollte er in der Sitzung fehlen, in der die Antwort gegeben wird.

Das Fragerecht wollen wir wie folgt präzisieren:

Ein Bürger hat pro Marktgemeinderatssitzung das Recht zu einer Frage. Es muss eine Frage sein, Stellungnahmen oder Monologe stehen den Bürgern nicht zu. Die Frage sollte in einer kurzen Stellungnahme zu beantworten sein. Das Fragerecht ist nur in Marktgemeinderatssitzungen zugelassen, nicht in Ausschusssitzungen.

Nach Rücksprache mit dem Hauptamt gehen wir davon aus, dass diese Bürgerbeteiligung nicht in der Geschäftsordnung des Marktgemeinderates geregelt werden muss, sondern durch einen einfachen Beschluss des Marktgemeinderats umsetzbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

Maximilian Maar

Auf den Antrag der SPD-Fraktion – „Fragerecht der Bürger“ – in der Marktgemeinderatssitzung v. 17.06.2026 wird verwiesen. Ergebnis aus einer regen Diskussion im Marktgemeinderat war:

MGR Maar wurde als Antragsteller vom Gremium gebeten, aus der Vielzahl von Anregungen aus dem Marktgemeinderat den Antrag noch entsprechend auszugestalten und bei der nächsten Marktgemeinderatssitzung vorzustellen.

Der neu ausgestaltete Antrag lautet:

Antrag der SPD – Fragerecht der Bürger

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Zellner,
sehr geehrte Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte,

unter Bezugnahme auf die letzte Marktgemeinderatssitzung am 17.07.2026 und unseren Antrag vom 05.05.2026 ändern wir diesen nach den Wortbeiträgen in der Marktgemeinderatssitzung wie folgt ab.

Die Bürger verlieren zunehmend das Interesse an der Politik. Auf Bundes- und Landesebene, aber auch auf kommunaler Ebene. Das Vertrauen der Bürger in „die Politik“ schwindet; selbst auf kommunaler Ebene wählen Bürger aus Frustration und haben das Gefühl „nicht gehört zu werden“.

Die SPD möchte diesem Trend entgegenwirken, soweit dies auf kommunaler Ebene möglich ist. Das Ziel einer größeren Bürgerbeteiligung bzw. einer Bürgernähe und Transparenz hatte die SPD auch während der Wahl immer wieder betont.

Als ersten Schritt, um diesem Ziel näher zu kommen, beantragt die SPD-Fraktion im Marktgemeinderat **vor der Eröffnung der Sitzung** einen weiteren regelmäßigen Tagesordnungspunkt aufgenommen werden: „(An-)Fragen von Bürgern“ (oder ähnliche Formulierung). **Dieser Tagesordnungspunkt soll auf regelmäßig 15 Minuten beschränkt sein. Die Bürgerfragen werden nach Reihenfolge der Wortmeldungen beantwortet. Sollte die Zeit für die Beantwortung aller Fragen nicht ausreichend, ist auf die nächste Sitzung oder die Bürgersprechstunde des Bürgermeisters zu verweisen.**

Den Bürgern soll so die – niederschwellige – Möglichkeit gegeben werden, Fragen direkt an den Bürgermeister, die Verwaltung oder den Gemeinderat (oder einzelne Fraktionen) zu stellen, die sodann – nach Möglichkeit sofort beantwortet werden sollten. Sollte eine sofortige Antwort nicht möglich sein, z.B. weil Recherchen notwendig sind, ist die Antwort in einer der darauffolgenden Sitzungen zu geben, ohne dass der jeweilige Bürger darauf nochmal zukommen muss. Dem fragenden Bürger ist in diesem Fall die Antwort auch schriftlich (oder per E-Mail) mitzuteilen, sollte er in der Sitzung fehlen, in der die Antwort gegeben wird.

Das Fragerecht wollen wir wie folgt präzisieren:

Ein Bürger hat pro Marktgemeinderatssitzung das Recht zu einer Frage. Es muss eine Frage sein, Stellungnahmen oder Monologe stehen den Bürgern nicht zu. Die Frage sollte in einer kurzen Stellungnahme zu beantworten sein. **Das Fragerecht ist nur vor Marktgemeinderatssitzungen zugelassen, nicht vor Ausschusssitzungen. Die Frage muss sich auf Themen der aktuellen Tagesordnung beziehen; sollte es sich um ein Thema handeln, dass nicht auf der Tagesordnung steht, ist die Frage vorab bei der Verwaltung schriftlich oder in Textform (E-Mail) einzureichen.**

Nach Rücksprache mit dem Hauptamt gehen wir davon aus, dass diese Bürgerbeteiligung nicht in der Geschäftsordnung des Marktgemeinderates geregelt werden muss, sondern durch einen einfachen Beschluss des Marktgemeinderats umsetzbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

Maximilian Maar
Fraktionssprecher/ SPD

Beschluss:

Die Verfahrensweise zur „Bürgerfragestunde“ wird so wie im Antrag v. 22.06.2026 beschrieben, genehmigt. Die „Bürgerfragestunde“ soll ab der Septembersitzung 2026 von 18.15 Uhr bis 18.30 Uhr stattfinden.

Abstimmungsergebnis:

22:0

5 Beratung zur Teilnahme als Beobachter-Kommune am Interreg-Projekt BONUS Wohnraum

Sachverhalt:

Bezugnehmend auf eine Anfrage der Energiewende Oberland für eine Teilnahme am **BONUS Wohnraum** Projekt, eine Initiative für Nachverdichtung, Umbau und energetischer Sanierung wird eine Beteiligung des Marktes Peißenberg als Beobachter-Kommune vorgeschlagen.

Der Markt Peißenberg möchte an dem Projekt als Beobachter-Kommune teilnehmen und in das Beobachter-Netzwerk aufgenommen werden. In diesem wird die Kommune über alle Ergebnisse im Projektverlauf informiert und bekommt die Möglichkeit an Netzwerktreffen und Veranstaltungen teilzunehmen.

Neben dem Informationsgewinn besteht als Beobachter-Kommune auch die Möglichkeit eine BONUS-Roadshow im Ort durchzuführen. Die Veranstaltung mit dem Namen „Wohnen Weiterdenken“ verfolgt folgende Ziele:

- Hausbesitzende für Wohnraumoptimierung, energetische Sanierung und zukunftsorientiertes Wohnen sensibilisieren
- Praxisnahes Wissen durch kompakte Fachvorträge vermitteln
- Den direkten Dialog zwischen Bürgerinnen und Fachexpertinnen ermöglichen
- Individuelle Fragen und Herausforderungen im geschützten Rahmen besprechen.

Beschlussvorschlag:

Der Marktgemeinderat nimmt die Ausführung zur Kenntnis und stimmt dem Vorschlag zu, als Beobachter-Kommune an dem Projekt BONUS Wohnraum teilzunehmen und eine BONUS-Roadshow durchzuführen, zu.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt die Ausführung zur Kenntnis und stimmt dem Vorschlag zu, als Beobachter-Kommune an dem Projekt BONUS Wohnraum teilzunehmen und eine BONUS-Roadshow durchzuführen, zu.

Abstimmungsergebnis:

22:0

6 Kennntnisgaben

6.1 Sportlerehrung

Der Vorsitzende gibt den Termin für die Sportlerehrung bekannt: Mi., 22.07.26, 19.00 Uhr, Tiefstollenhalle. Es ergeht herzliche Einladung.

6.2 Beschilderung Bergehalde

MGR Reichhart fragt nach dem Sachstand und bittet in der nächsten Sitzung darüber zu berichten.

6.3 Infobrief der Gemeindewerke Peißenberg KU an die Haushalte

MGR Rießenberger spricht das Thema Infobrief der Gemeindewerke Peißenberg KU an die Haushalte an. Er wird mit Fragen aus der Bevölkerung torpediert. Es ist schwierig als Marktgemeinderat mit dieser Situation umzugehen. Der Vorsitzende antwortet, dass sich der Verwaltungsrat bei seiner nächsten Sitzung damit befasst. Empfehlung: Bei Fragen an die Gemeindewerke oder an den Bürgermeister verweisen.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Frank Zellner um 19:13 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Frank Zellner
Erster Bürgermeister

Ludwig Hanakam
Schriftführung